

Universitätsbibliothek Wien

I

189.118



~~W. G. 25~~

~~25. Ce.~~

~~by D.~~









Ein Mathematische Neue Invention,  
Einer sehr nusslichen vnd geschmeidigen  
Hauß oder Handmühlin:

**Welche gleichwol kein**  
Kampff oder Schwingrad hat / aber  
dannoch gut zart Wehl mahlee / vnnnd von einer  
Person gezogen/von zweyen leichtlicher vnnnd schneller Re-  
giert/vnd von drey oder vier Personen durch abwächslung  
starck continuirt werden kan/Mit schlechtem vnnnd gerin-  
gem Kossen albereit in das grosse Werck angeben vnnnd ge-  
bracht/von Verständigen Leuten auff dem Augenschein  
approbiert/vnd im nothfall für ein sonderbar/be-  
quem vnd ersprießlich werck er-  
fandt worden.

Dem gemeinen nutzen zu gutem auß Mathema-  
tischem vnd Mechanischem Fundament/jezt erstmals beschriben/deutlich er-  
klärt/vnd mit einem Kupfferstück in den öffentlichen Truck  
publicirt/vergleichen vo: nie außgangen.

Durch

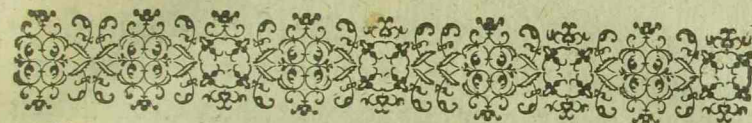
Johann Faulhabern/bestellten Re-  
chenmeistern vnd Modisten in Ulm.

Getruckt zu Augspurg / bey David  
Franken/in verlegung Steffan  
Michelspachern.

Apocalypsis 18.

Vnd die Stimme der Mühlin/ soll  
nicht mehr gehöret werden/ 1c. Denn  
durch deine zauberen seind verzeret wor=  
den alle Haiden/ vñ das Blut der Pro=  
pheten/ vnd der Hayligen/ ist inn ihr er=  
funden worden.





# Den Wol Edlen vnd Gestrengen Herren:

Herrn Hans Philipp Suchssen von Bimbach / zu Möhren/  
Dsthaimb vnd Schwanningen / ic. Rittern / Fürsili:  
Brandenburgischen vnnnd Onspachischen Rath vnnnd  
Obristen/ic.

Herrn Melchior von Keyshaw vff Corschwich / ic. Fürsili:  
Würtemberg: Rath vnd Obristen/ic.

Herrn Thobia Ibelin / Rittern des Heiligen Grabs / Mar-  
gräflichen Burgawischen Kriegs Rath vnnnd Haupte-  
man/ic.

Meinen insonders Großgünstigen Herrn  
samt vnd sonders.

**W**ol Edle vnd Gestrenge/inn  
sonders Großgünstige Herrn. Wir  
lesen im Buch der Richter am 16.  
Capitel / das der starcke Geld Sim-  
son / als Er von den Philistern ge-  
fangen / blind gemacht vnd mit Ketten gebunden  
worden / auch im gefängknus mahlen müssen/ic.  
Darauß dann abzunehmen / das die Handmähli-  
nen vor 2000. Jaren schon längst im brauch ge-  
wesen.

Nach dem nun der getrewe vnd liebe Vort / mir  
(ohne ruhm zumelden) souil gnad mitgetheile /

Al ii das



das ich in vnderſchidlichen Mathematicſchen frey-  
en Künſten / Neue Inventionen herfür an den tag  
gebracht / wie meine außgangne ſieben Tractälein  
in offnem Druck zu erkennen geben / vnd aber Ich  
auch inn Mechanischen Künſten / als Mühl vnd  
Waſſerwerck / ſchrauff vnd Kriegs Inſtrumenten /  
zc. mich etwas zwifchen meiner wehl delectire, als  
hab ich vnder meinen vnderſchidlichen / Neuer-  
fundnen Hand vnd Roßmühl / diſe bequeme  
leichte Invention dißmals außgehn laſſen / vnd E:  
E: E: Vtr: Vtr: Vtr: dedicieren vnd zuſchrei-  
ben wollen / vnd das zwar auß folgenden vrsachen.

Die weil faſt alle die ſhenige / welche etwas pu-  
blicieren wollen / ihnen nach ſolchen wolbekand-  
ten / verſtändigen Patronen umbſehen / die daſſel-  
bige wider die vnuerſtändige vnd mißgünſtige  
Klügling / beſchirmen vnd handhaben könden / in  
maſſen es die berühmteſte Alte vnd Neue Auto-  
res für gut anſicht : Nun bedarffs nicht vil ſchrei-  
bens / ſondern es iſt zu vor mäntiglich bekande E:  
E: E: Vtr: Vtr: Vtr: hoher verſtand in ſolchen  
Mathematicſchen vnd Mechanischen Künſten / vnd  
das dieſelbige deren vollkomne Cognition vnd Expe-  
rienz haben / zc.

Weilen auch ſeider ich ſetze die Par hero mit E:  
E: E: Vtr: Vtr: Vtr: in guter Kundſchafft ge-  
weſen / mir vil liebs vnd guts von derſelbigen er-  
zeigte

zeige vnd bewisen worden/darmit ich nun ein we-  
nig mein danck bare Gemüt erzeige / hab ich mich  
schuldig erkennet/dise Hauß oder Handmühlin /  
so in Kriegsleuffen dem gangen Vatterland ein  
hochnützlich remedium, E: E: E: Sfr: Sfr:  
Sfr: vnderdienstlich zu offerieren vnnnd zu dedi-  
cieren/vnderdienstlich bittend / solches Großgän-  
stig von mir an vnd auffzunehmen / vnd selbiges  
wider die Zailos beschirmen vnnnd hand zuhaben/  
darmit E: E: E: Sfr: Sfr: Sfr: zu lang be-  
ständiger Glückseligkeit/ Wolsart vnd Gesundes-  
heit/Vort dem Allmächtigen befehlend/ vnnnd zu  
derselben Gunst vnd Diensten mich recommen-  
dierende. Datum Ulm den 8. Februarij Anno  
1616.

E: E: E: Sfr: Sfr: Sfr:

Vnder Dienstwilliger:

Johann Faulhaber  
Rechenmeister.



An den Kunstliebenden vnd Güt-  
hertzigen Leser.

**E**instiger Kunstliebender Leser / Es  
möchte dich villicht wunder nemen/  
Warumb ich inn disem meinem achten  
Tractätlein / so kurz dardurch gehe /  
in massen auch in andern meinen auß-  
gangnen Schrifftten geschehen / So wisse / das ich sol-  
ches mit gutem fürsegllichem Rath vnd willen thue /  
vnd dessen meine bedenkliche vsachen habe / dann ist  
es nicht besser / das man mit wenig wortten etwas  
Newes beschreibe / als wann man vil schwäget / so doch  
in andern Büchern dergleichen zuuor gelesen wor-  
den (deren Spicker man setzt vil findet / welche mit  
frembden federn / nicht ohne ärgernuß / hoch pran-  
gen / vnd doch darbey der rechten Authorn Ehli-  
chen Namen / wissenlich verschweigen &c.) vnd dar-  
durch die Edle zeit verlohren wirdt: Ich will des  
geringen Costens geschweigen / darmit ein solch klein  
Tractätlein kan gekaufft vnd zuwegen gebracht  
werden / &c.

Zum andern möchtest du villicht gedencken / weil  
die Handmühlenn segender vber 2000 Jar im  
brauch / woher ich eben vnder souil 100000 Menschen/  
so dise zeit vber gelebt / dise newe sach vnd andere Kün-  
sten erfunden habe: Darauff ist diß mein Anwort /  
das Gott seine Gaaben außtheilet nach seinem wil-  
len / ohn ansehen der Person / dann es lebet der alte  
Gott noch / der kan Neues herfür kommen lassen /  
wenn / wie vnd wo Er will / Es geschicht wol oft / das  
mancher



mancher ein ding in seinem Kopff für vnmüglich  
helt/darauß folget aber nicht / das darumb in eines  
andern Kopff solches auch vnmüglich sey/dann wann  
die Demonstration vor augen schwebet/wer will die-  
selbige leügnen? Wir wissen das Archimedes in Ma-  
thematischen vnd Mechanischen Künsten / zu seiner  
zeit/bis vff den höchsten Grad kommen/dann Er vil  
vnderschiedliche Newe sachen erfunden/Aber derglei-  
chen für augen gestellte Handmühlin ( darmit man  
so gut zart Wehl mahlet ) wirdt man in keinem auß-  
gangnen buch finden / vnd ist sich bey diser Invention  
nicht zu befahren / das es im grossen Werck fallieren  
möchte; Sintemal solch Werck schon groß allbereit  
vor augen stehet / auch ist solches durch verständige  
vnpartheyische Personen / allhie gnugsam appro-  
biert worden/da dann in einem tag continuè ein zim-  
liche notturfft Korn herab gemahlen worden / inn  
massen solch werck sonst auch vil vorneme Herrn /  
vnd andere gute redliche Leüt/mit ihren augen gese-  
hen/vnd derohalben der Warheit/wider die vnwar-  
hafftē / neidische Verleümbder / 2c. zeügnuß geben  
könden/2c. Dich in des höchsten Schutzes trewlich be-  
fehlend.



De Machina

IOH. FAVLHABERI, VIRI SOLER-  
tissimi, & Antiq. artificum æmuli.

Hanc Machinam scio usurpabunt lumina  
Asinina adæquè, & qualia habebat Dædalus  
Hæc approbabit, istæc calcibus impetent.  
Vtrisque quam Artifex habebis gratiam?  
Religari a fellos hîc molentes perpetim,  
Similagine at fruisi optabis Dædalos.  
Vnum hoc dolendum, quòd tua arte effeceris,  
Labor ut molendi sit nimis tolerabilis.

Ponebat M. Ioh. Bapt. Hebenstreit,  
Scholæ Vlmanor. Rector.

IN MOLAM VERSATILEM GEO-  
metræ & Arithmetici celebratissimi Dn. Io-  
HANNIS FAULHABERI Vlmani &c.  
amici plurimum dilecti,

EPIGRAMMA Schediasiticum.

FAULHABERE, tua, ingenii versatilis ardor  
Quam requie effinxit irrequite, MOLA  
Florentem LAUDIS similam TIBI, sed rofori  
Inviduloq; molat furfureas siliquas.

F. 16. Calendar. Aprilis Año 1616.

M. IOHAN-PHILIPPUS EBELIUS Gies-  
fensis, Gymnasii Vlmani Corrector.

Alte



# Alte vnd Neue Auto-

res / so dergleichen Mathematische

vnd Mechanische Künsten erfunden

vnd vortgeplanket/te.



Die zweifel ist Aldam vnser Erster  
Vatter / der Erste Bawmeister des Mühl-  
wercks vnder den Menschen gewesen / dann  
weil Er sein Brot im schweiß seines angesichtes  
essen sollen / vnd aber kein Brot ohne Mehl kan gebachen /  
auch kein Mehl ohne ein Mühlin/te. kan gemahlen werden /  
so folgt/das ermeldter Adam der erste erfinder des Mühl-  
wercks gewesen/dann es were vngereimbt zusagen / das A-  
dam kein Brot gessen hette/bis erst seine Kinder das Mühl-  
werck erfunden hetten/te. Abraham der Patriarch / solle den  
Chaldeern vnd Egyptiern die Mathematische vnd Mecha-  
nische Künsten bekandt gemacht haben / von denen der Wei-  
se Mann Thales Milesius die Kunst erlehret / vnd solche  
inn Griechenland gebracht/dem ist Pythagoras / Democri-  
tus / Plato / Aristoteles / Archimedes / Euclides / Vitruuius /  
Gualterus Riuius / Symon Steuin / vnd andere nach gefol-  
get/besehe man nun zu vnserer zeit das Theatrum Machi-  
narum, welches vil schönes dings (außerhalb des irrtums  
den Motum perpetuum betreffende) auß dem Französische  
vnd Italianischen/vns Teütschen mitgetheilet. sonderlich ist  
Iugustinus de Ramellis/te. hoch zu halten / der inn seinem  
Buch so Anno 1588. getruckt/vber die 100. Wasserwerck/  
vnd sehr vil Mühlen/in Kupffer gestochen außgehen lassen /  
Deshgleichen Iaques Besson vnd Joseph Boillot / ebenmäß-  
sig wirdt der Edel vnd Vösl/mein auch Großgünstiger lie-  
ber Junckherr/ Johann: Ernst von Pflaumern/te. ein herr-  
lich

Adams  
der erste  
Baw-  
meister  
des mühl-  
wercks.

Abrahā  
ein Ma-  
themati-  
cus.  
Thales  
Milesi-  
us.

Man-  
cherley  
Autho-  
res.



sich werd bald in Tract publicieren/te. Item in den fünf  
 Büchern Bonasuti Lorini folio 209. findet man ein solches  
 Schiebwerck/darauf vil wunderliche sachen zu Mühl vnd  
 Wasserwerck zu speculieren / sonderlich köndte man einen  
 Newen Zug dardurch anrichten / das ein Junger Knab ei-  
 nen grossen vnd schweren Last/mie meniglichs verwunde-  
 rung/darmit gar leichtlich bewegen vnd ziehen köndte / inn  
 massen ich auch ein solche Wasserkunst erfunden / Wie das  
 Wasser in einem aufrechten Zirkel oder Schnecken her-  
 umb/vnd wider zu ruck lauffendi/ohne Gewicht oder Sperre  
 federn/sür augen gestellt vnd dardurch demonstriert werden  
 kan/warumb vnd auß was vrsachen bißhero kein sterblicher  
 Mensch den Motum perpetuum auß eigener vernunft zuer-  
 finden gewüßte / Wie dann solches off ohnzählliche weysen  
 von Künstlern versuche worden / Als mit Luftblattern/  
 Quecksilber / Sand vnd Kugelladden / Wasserschrauben/  
 Pump/Magnet vnd vil ander Werck aber darmit im gros-  
 sen Werck nichts außgericht worden / als das man grossen  
 Herrn das Gell auß dem Beutel gekünstlet / Aber genug von  
 diesem / Ich will nun mehr zur erklärang des Kupfferstuck  
 schreiten.

## Folgt die Erklärung des Ku- pfferstucks.

Demelbter Augustinus de Ramellis / hat in seinem  
 vorangezognen Buch folio 198. in der 128. Figur /  
 ein sonderbare Manier einer Handmühl / darauff  
 man gelessen kan ( von zwysfacher Kurben ) mit Bleykloß  
 sürgestellt/welche das Theatrum Machinarum widerhollet/  
 aber dise meine Inuention ist weit anders ine grosse Werck  
 gerichtet/wie ein jeder vnpartheyischer verständiger Künst-  
 ler ( Ich rede nicht von rühmsüchtigen mißgünstigen Klä-  
 glingen/welche bey grossen Herrn vil sürgeben/aber nichts er-  
 weisen

Weissen Londen) versehen wirdt. Der ganze Abriß der Handmühlin ist Perspectiuisch vnd nicht nach dem Jungen Maßstab auffgerissen worden/ darmit mans desto besser sehen vnd verstehen könne/ der Kumpff darein das Korn geschütet wirdt/ ist mit A signiert / wurde sonst von andern das Thor genandt/ ist 3 Blmischer Zoll lang / 12 breit / vnd 17 Zoll hoch.

der abriß  
ist nicht  
nach dem  
jungen  
maßstab  
gerissen.  
A  
Thor.

Der obere Mühlstein (sonsten der Leuffer genandt) ist mit B verzeichnet/hellt im Diametro 22 Zoll/inn der höhe vber den hauffen 12 Zoll / darinn das Loch mit dem Eysern Ring weit ist 4 Zoll/der Eysern Deckffel / so mit den schrauben in stein gehawen ist lang 10 vnd am breitesten 4 Zoll.

B  
Obere  
Mühle-  
stein.

Die Kurb oder einfache Kurf mit C bezeichnet / ist am Mühlstein (welches 1 Zoll dick vnd  $1\frac{1}{2}$  Zoll breit ist) vnd ist 8 Zoll in der höhe / aber 10 zoll in der weite oder länge / das ganze Mühleisen sampt der Kurben biß zum vndern Mühlstein ist hoch 3 schuch vnd  $1\frac{1}{2}$  zoll.

C  
Kurb.

Die Beutelscheib mit D signiert/am Mühleisen befestiget/hellt im Diametro 11 zoll / vnd hat 6 zapffen (welche man Beuteltzupffen oder Beutelskammen nennet) vnder sich gekert/da jeder zwen zoll lang ist / die schlagen im vmbtreiben/an die Beuteltzungen/oder den Klopffer des Beutelsackens/am aich in Wehlbeümlin/welches vff dem Beutelsack eingezapfft ist.

D  
Beutels-  
scheib.

Der Beutelsack E ist lang 2 schuch 7 zoll/breit 1 schuch 10 zoll vnd hoch 2 schuch  $3\frac{1}{2}$  zoll/die Füß darauff der Beutelsack steht/seind hoch 1 schuch 2 zoll.

E  
Beutels-  
ack.

Das hölzlin gestell F G sampt den seülen/ seind weit von einander 3 schuch 4 zoll.

FG  
gestell.

Der aich in Wehlbaum H (darin der zug oder schwängelhel gehet) ist lang 2 schuch 8 zoll.

H  
aich in  
wehlbaum

Das viereggende hölz off 4 seülen / da das I steht / wirdt das Gscheel genennet/welches mit einem Müller staubleim

I  
gscheel.



wol verkleibet ist/darmit das Grief nicht herauß rinne / ist  
vff jeder seiten 2 schuch 3  $\frac{1}{2}$  zoll lang.

**K** Das ober zwersch aichin holz / da das K siehet / wirdt der  
Eysen  
rieg. Eysen steg genennet/ist lang 3 schuch 11 zoll.

**L** Bey dem L ist der Klopffer oder Beutelzung 8 zoll lang/  
Beutel-  
zung. so mit einem Riemen gespannt ist / Aber das Wehlbeümlin  
vff dem Beutelsieg ist hoch 19  $\frac{1}{2}$  zoll/der Beutelsack gehet in  
den Kasten 1 schuch 7 zoll hinein / vnnnd ist mit einer schlafen  
an den Beutel gemacht.

**M** Das Rinnelin M darü das Grief von den seinen herab  
griefelin  
nelin. in den Beutelsackten laufft/ist 1 schuch oder 12 zoll lang.

**N** Bey N ist das zwifache loch/dardurch das Grief inn den  
zwifach  
loch. Beutel laufft / darein ist der Beutel mit seinem eysen Ring  
satt eingemacht.

**O** Bey O ist ein Junger Knab angedeut/welcher das wider  
vnder-  
schid des auffgeschüttene Grief vollendis aufmahlet/dann zum Korn  
Korn-  
griefens griesen gehört ein stärckere Person / welche wann sie müd  
vñ mah-  
leus. wirdt/einweder ruhen / oder abgewächselet / oder noch mit  
einer Person versehen werden muß/wie bey allen solchen ar-  
beiten breuchlich ist/gleichwol kan man allhie geschwind oder  
langsam ziehen ( das ist vil oder wenig mahlen ) nach eines  
jeden wolgefallen dann je geschwinder man zeucht / je mehr  
man mahlet/ze.

**P** Wann nun der aichin schwengel oder zug P (welcher 4  
Schwe-  
del. schuch 3 zoll lang oder hoch ist) bey seinem aichin nagel/auff  
der rechten seiten an sich gezogen/vnd auff der Lincken wider  
von sich geschoben wirdt/so gehet das ganze werck / vermit-  
telst der aichin schiebstangen Q (welche 5 schuch lang 2 zoll  
dick vnd 2  $\frac{1}{2}$  zoll breit ist) sein richtig in seinem natürlichen  
gang/welche schiebstang mit eysern schrauben an den schwen-  
gel solcher gestalt gemacht/das mans wider abthun vnd zer-  
legen kan / erstgemelte schiebstang hat auch bey dem Ring-  
ken an der Kurben/ein sattes holz/das es desto gleicher ge-  
hen möge.

Recht



Wohl hat diese Handmühl ein eyserne Pfannen / die ist 4 zoll lang vnd 3 zoll breit/mit R signiert/darinnen ist ein erhabenes zäpfflin/vff welchem das Mühlleisen vnnnd Kurben umbgehet/darmit es desto weniger aufresse.

Bey S ist ein eyserne schrauben / welche vff dem Mühlstieg voff gemacht / darmit kan man mit dem darzu gehörigen Schlüssel/den Mühlstein erheben oder nider lassen / nach gelegenheit des mahlens/die länge oder höhe solcher schrauben ist 3 schuch 5  $\frac{1}{2}$  zoll.

Der hölzlin nagel so mit T bezeichnet / ist allein darumb gemacht/das man mit seinen Riemen / das Kennelin V anziehen könne/ das nicht zuvil Korn eingeröret werde / solch Kennelin ist 9  $\frac{1}{2}$  zoll lang.

Bey X ist die runde zarg sampt dem Körstecken angedeut / solcher Körsteck ist hoch 2 5 zoll.

Das vorlästlin Y da endlich die Grisch durch ein loch (in welchem der Beutel mit seinem andern eysern Ring/durch einen aichin schieber gespannt) lauffet / gehet für den andern Beutelfasten/da das Wehl innen ist/herauf 14 zoll / ist sonst in der andern breite des Wehl oder Beutelfastens.

Der vndere Mühlstein/sonsten der boden genant/ist mit Z signiert/vff dem geheuß also umbmachet/das er nicht weichen kan/der ist ohn gefahr hoch 10 zoll / inn denselbigen ist das Mühlleisen/durch einen Buchs (wie mans nennet) satt vnd dranggehend gemacht / darmit man den obern Mühlstein Wagrecht richten/vnd perpendiculariter einspreiglen vnd spannen könne.

Oben im Wehlbaum ist auch ein zeichen in gestalt eines sterns formiert/darbey ist ein loch/in welches man ein aichin stangen 5 schuch lang stecket / darmit kan man das Mühlwerk auch treiben vnd ziehen/wie man sonst die gewöhnliche Pumpwerk zeucht/welchs auch dahin angesehen/wann gern zwei oder mehr Personen zu mahl ziehen/darmit sie des

so schneller vnd ringer arbeiten möchten/könden sie sein im  
zug abwechseln nach jedes belieben vnd gefallen.

**geheuß.** Sonsten ist das ganze geheuß 3 schuch 4 zoll breit / vnd 4  
schuch 4 zoll lang / aber vollends hinauf / biß zu den hohen  
Seulen drey schuch vier zoll. Die hohe Seulen darinnen  
der Wehlbaum mit seinen eyßen zapffen (welche mit  
Oel geschmiert) gehet / seind 3 schuch 10 zoll höher als  
das ander geheuß / gleichwol ist alhie mit flüschweigen  
nicht zu vbergehen / das ein jeder nicht eten schuldig ist / in  
allem bey diesem angedesuten Maßstab zublieben / sondern  
**Propor-** mag ihne nach seiner gelegenheit ändern / erweitern / darzu  
**tion ge-** addieren / oder darvon subtrahieren / allein ist die Proportion  
**erewlich** alhie getrewlich angezeigt / wie es nach der größe des Mühl-  
**beschre-** steins / *re.* in diesem gemachten werck angestellt / vñ ob wol sol-  
**ben.** ches zur ersten Prob nun mit Dannerholz schlecht vnd mit  
geringem Kosten gemacht / so ist doch alles mit seinen biegen  
vnd schliessen durch die Werckmeister / *re.* dermassen versee-  
hen / das es nicht wanden kan / *re.*

**Bericht** Wann nun ein Mittlen Korn vff diser Handmühlin auff-  
**vñ mah-** geschüttet / vñnd erstlich durch oder ohne den Beutel herab  
**ten.** grieset / oder gemahlen wurde / so schüttet man darnach das  
Griß / *re.* wider auff / vñnd läßt es durch den Beutel wider herab  
lauffen / da dann das Wehl durch das Beutelhuch inn den  
Kasten kompt / was aber in das Vorkästlin Y fällt / das rät-  
dere man durch ein enges Sib / vñnd thut die Kleyen darvon /  
das andere schüttet man wider auff / vñnd laßt es wider durch den  
Beutel herab lauffen / das thut man so lang / biß vngefähe-  
**Ein** nur ein Weß Grißch oberbleibt / alsdann findet man bey 9  
**Mittlin** oder biß in 10 Weßen gut Wehl / sonderlich wann der Beu-  
**korn gibe** tel etwas eng / darauf man bey einem säßbecken ober die 90  
**9 biß in** zimliche Brot backen kan / gleichwol von solchem ein ganz  
**10 meße** Buch zuschreiben were / *re.* Aber vor diesem allem muß die  
**gut mel.** Mühlin erstlich mit Grißch bestetigt werden / darmit nichts

das



dahinden bleibe/sonderlich muß man fleiß haben / das daß Korn nicht zu sehr geneigt werde / darmit das Steinwerck Nom. fetten teig überkomme / solches nun zuverhüten / muß man bißweilen das Steinwerck aufheben / vnd wider von neuem erfrischen / doch auch zusehen / das kein Sand vnder das Mehl komme / welches alles die erfahrung selber lehren wirdt / Ich hab zwar vnder meinen Tisch vnd Kossgängern zum theil Junge Knaben / aber es ist keiner vnder ihnen / der die Mühl lin nicht zum gedächtnuß leer umbgetrieben / oder leichtlich gezogen hette.

Wie aber die Handmühl lin durch zwen schwenckel / kreisräder / vnd versetzte Kurben anzugeben vnd anzurichten / dergleichen wie die Kampffräder überhürnt vnd sonst gekämmt / nach der Arithmetie vnd Archimedischer Invention aufzuheilen / vnd in die Proportion Geometrisch zustellen seyen / Item wie das Künstlich Viatorium inwendig mit seinen Kampffrädlin / Kämpfflin / sperisfedern vnd andern beschaffen / das will hie nicht statt haben / etwas weiters darvon zu melden / sondern muß an einen andern ort (geliebtes Gott) gespart / daselbst möchte diß / neben andern wunderbarlichen Kriegs Inventionen, gehandelt werden / re.

andere  
Inventi-  
nen vor  
hand-  
mählem

Neuer  
wunder-  
barliche  
Kriegs-  
Inventi-  
onen re.

## Beschluß an Leser.

**B**instiger Lieber Leser / hiemit will ich dich / mit diesem Mathematischen oder Mechanischen Geschenk / bester Wolmeinung verehrt haben / Darumben aber darffst du nicht mir / sondern Gott danken / Als von dem alle gute Gaben von oben herab kommen / vnd wollest mit mir den Allmächtigen helfen bitten / das Er solches / wie auch alle andere Künsten vnd Wissenschaften / re. zu seiner Göttlichen Ehr / vnd vieler Menschen nutzen wolle gereichen lassen / dererhalte vns bey dem Liecht seines heiligen Wortes / in rechtschaffner Demut / zu einem seligen end / Amen.

444  
Ad Zoilum.

**D**er du Verächter guter sachen/  
Warumb thust auch nicht etwas machen?  
In deinem Schnabel spürt man sein/  
Was du mußt für ein Vogel sein/  
Dann du machst dich selber veracht/  
Bist dein Hand auch etwas guts macht.

---

Ad Lectorem Candidum.

**D**eweil der Verleger gegenwertiger Tra-  
cteeclin Steffan Fischelspacher inn sonders  
begirig / nie allein dise / sonder auch andere  
vil gute Künst zupflangen / in massen seine albereit  
vilfaltige mit grossem vncosten publicierte tractee-  
clin zuerkennen geben / Also will ich den Bänst.  
Leser erinnern haben / gemelten Verleger vñ Kore-  
pflanger in günstigen befehl zu haben / das er of-  
ne zweifel danckbarlich erkennen wirdt/zt. Dies  
mit Gott befohlen.

FINIS.

Deo soli Gloria.







UB WIEN



+AM235657102





